

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-,
Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 12.06.2008**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Nowotny	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Dr. Mohamed Yousif	DIE LINKE.	
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD	Vertretung für Herrn Dr. Brockmann
Herr Denis Häder	WIR. FÜR HALLE.	
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Herr Frank-Detlef Grasse	SKE	
Herr Hans-Jürgen Krause	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	
Frau Petra Tomczyk-Radji	SKE	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG	
Herr Hans-Günter Schneller	Verw	
Herr Uwe Weiske		
Herr Bernd Werner	Verw	
Frau Susanne Wildner	Verw	
Frau Annerose Winter	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Herr Wolfgang Kupke	CDU	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD	Vertreten durch Herrn Dr. Eigenfeld
Frau Hanna Haupt	SPD	
Herr Norwin Dorn	Seniorenvertretung	
Herr Manfred Schuster	WG-VS 90 e. V. Halle	
Herr Manfred Czock	SKE	
Frau Anja Hunger	SKE	
Frau Katja Pähle	SKE	
Herr Sven Weise	Freie Träger	Vertreten durch Frau Schubert
Herr Dr. Toralf Fischer	Verw	
Frau Petra Schneutzer	Verw	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 17.4.2008 und 8.5.2008
4. Vorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
7. Beantwortung von Anfragen
8. Anregungen

9. Mitteilungen
- 9.1. Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II
- 9.2. Information über Änderungen zum Arbeitsmarktprogramm 2008
- 9.3. Bericht zum Projekt Frauen-Nacht-Taxi für die Jahre 2006 und 2007, Berichterstattung Frau Wildner
- 9.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung am 8.5.2008

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Mitglieder und Gäste des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 17.4.2008 und 8.5.2008

Niederschrift vom 17.4.08

Frau Wolff bittet auf Seite 7 um folgenden Nachtrag nach dem 1. Satz:

„Frau Wolff sagt, dass der Stadtratsbeschluss zur Besetzung der Personalstelle aufgehoben werden muss.“

Frau Tomczyk-Radji fehlt auf Seite 5 (letzter Absatz) die Aussage von Frau Tempel, dass eine Statistik nicht geführt wird.

Die Niederschrift wird am 14.8.2008 erneut zur Bestätigung eingereicht.

Niederschrift vom 8.5.08

Die Niederschrift wird bestätigt.

zu 4 Vorlagen

Keine

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

keine

zu 6 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

Die Ausschussvorsitzende bittet Herrn Dr. Wilhelms um Information zu den Strukturüberlegungen zur Stelle der Drogenbeauftragten. Herr Dr. Wilhelms erläutert die Bildung des Ressorts „Soziale Nachhaltigkeit“, dem die Beauftragten zugeordnet wurden. Nach Ausscheiden von Frau Günther rückt der Ressortleiter auf diese Stelle. Es sei noch nicht klar, wie der Stadtrat sich zu dieser Stelle stellt.

Frau Wolff sagt, dass es eine Ausschreibung der Stelle geben muss oder ein Aufhebungsantrag des Stadtratsbeschlusses wird von der Verwaltung gestellt. Welche Terminvorgaben werden dem Stadtrat vorgelegt?

Herr Dr. Wilhelms teilt mit, dass in den nächsten vier Wochen über die Stelle entschieden wird.

Herr Dr. Marquardt teilt mit, dass Herr Dr. Wiegand, in dessen Zuständigkeit die Beauftragten gehören, mit den Beauftragten ein Gespräch geführt hat. In die Sitzung im August sollte Herr Dr. Wiegand eingeladen werden, Herr Dr. Marquardt informiert ihn über die heutige Sitzung.

Zur Frage von Herrn Dr. Yousif aus der Sitzung vom 17.4.08 zur Pustebblume informiert Herr Dr. Marquardt, dass die Verlagerung des „Gimmi“ mit einer Beschlussvorlage vorbereitet wird.

Zur Frage von Herrn Dr. Eigenfeld aus der Sitzung vom 17.4.08 zur Raucherentwöhnung wird im August Frau Block in die Sitzung eingeladen.

Dem Hinweis von Frau Wolff aus der Sitzung vom 8.5.08 zur Rattenbekämpfung ist Herr Dr. Wilhelms nachgegangen, dies ist erledigt.

zu 7 Beantwortung von Anfragen

Herr Nowotny erinnert an die Anfrage von Herrn Godenrath zur Problematik der Kleingärten. Herr van Rissenbeck teilt mit, dass der EfA im Gespräch mit dem Stadtverband der Kleingärtner ist zur Bewirtschaftung von brachliegenden Flächen. Eine Klärung wird Ende des Jahres erwartet.

Frau Tomczyk-Radji fragt nach der Trägerschaft des Frauenschutzhouses und Änderungen in der Struktur, wo das Frauenschutzhause angesiedelt werden soll. Frau Wildner teilt mit, dass die Gleichstellung nach wie vor dem Dezernat Oberbürgermeisterin zugeordnet sein wird, es sei jetzt eine Stabsstelle mit der Bezeichnung „Büro für Gleichstellung“. Die strukturelle Ansiedlung des Frauenschutzhouses sei vor 17 Jahren vom Stadtrat in den Bereich Gleichstellung beschlossen. Überlegungen, diese Anbindung zu verändern, gibt es zurzeit nicht.

zu 8 Anregungen

Die Ausschussvorsitzende regt an, im August den Psychiatrischen Dienst einzuladen. Ebenso bittet sie um Einladung von Frau Gebhardt, Leiterin des Hauses der Wohnhilfe.

zu 9 Mitteilungen

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Weiske (Sozialplanung), der auf die Bitte von Frau Tomczyk-Radji über die Familienbefragung informieren wird. Herr Weiske erläutert, dass die Familienbefragung ein Baustein der zu erstellenden Familienberichterstattung ist. Diese Familienberichterstattung ist mit dem Stadtratsbeschluss IV/2007/06304 „Umbau der Kinderfreundlichkeitsprüfung zur Familienverträglichkeitsprüfung begründet. Er spricht über die anonyme schriftliche Familienbefragung im Mai und erläutert das Vorgehen zur Befragung von 4.500 Familien in Halle. Diese Familien wurden flächendeckend im Stadtgebiet von Halle in 7 Schulen und 23 Kitas befragt. Es war ein Rücklauf von ca. 1.600 Fragebögen zu verzeichnen. Um die Druckkosten so gering wie möglich zu halten, wurde die Vervielfältigung im Eigenverlag (Kopierstelle der Stadtverwaltung) vorgenommen. Die

Auswertung wird im Herbst vorliegen. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat zum Ende des Jahres innerhalb des Familienberichtes mit dem integrierten Kinderarmutsbericht vorgelegt.

Herr Dr. Marquardt korrigiert, dass die Bezugsgrundlage zur Befragung aus 2008, nicht aus 2006 stammt.

Frau Tomczyk-Radji fragt, warum Exemplare vorher nicht ausgelegt worden sind? Warum wurde nicht wenigstens das Deckblatt farbig gedruckt? Herr Weiske informiert über die Kostenvorschläge von Druckereien, selbst die erste Seite im Farbdruck hätte die Kosten schon verdoppelt.

Frau Tomczyk-Radji fragt nach dem Datenschutz. Herr Weiske informiert, dass zur Befragung die Genehmigung des Landesverwaltungsamtes eingeholt wurde.

Herr Weiske teilt mit, dass er über die Ergebnisse ausführlich im Herbst berichten wird.

Die Ausschussvorsitzende dankt Herrn Weiske für die Informationen.

zu 9.1 Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Dr. Radig und erteilt ihr das Wort.

Frau Dr. Radig informiert, dass keine neuen Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des SGB II vorliegen.

zu 9.2 Information über Änderungen zum Arbeitsmarktprogramm 2008

Frau Dr. Radig verweist auf das zu Sitzungsbeginn ausgeteilte Informationsblatt zur Überarbeitung des Arbeitsmarktprogrammes 2008 und erläutert die Änderungen im Programm.

zu 9.3 Bericht zum Projekt Frauen-Nacht-Taxi für die Jahre 2006 und 2007, Berichterstattung Frau Wildner

Frau Wildner erläutert die Aufstellung zum Projekt Frauen-Nacht-Taxi.

Frau Wolff fragt nach nicht ausgehändigten Scheinen. Wie ist die Finanzierung dieser freiwilligen Leistung?

Frau Wildner sagt, dass ein Stadtratsbeschluss zur freiwilligen Leistung vorliegt und auch erfüllt werden muss. Die Scheine wurden von bisher 10.000 auf 8.000 Stück reduziert. Diese müssen auch bezahlt werden, wenn 100 % der Scheine eingelöst werden. Viele Scheine werden aber zwar abgeholt, jedoch nicht genutzt. Es ist zu überlegen, ob man die Stückzahl nochmals reduzieren kann.

Frau Wolff fragt, ob aufgrund der Haushaltslage die Stückzahl auf 6.000 Stück begrenzt werden könnte? Frau Wildner antwortet, dass das Geld für nicht verbrauchte Scheine zurückgeführt würde am Jahresende.

Frau Runde fragt, ob die steigenden Benzinpreise Einfluss auf die Finanzierung habe. Frau Wildner verneint diese Frage, der Geldwert der Scheine liegt fest.

Frau Runde fragt, ob der Wert der Scheine erhöht werden könnte, wenn die Anzahl reduziert wird? Frau Wildner antwortet, dass dies zu überlegen sei, ein Stadtratsbeschluss dazu sei aber notwendige Voraussetzung.

zu 9.4 Bekanntgabe von Beschlüssen aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung am 8.5.2008

Die Ausschussvorsitzende informiert über den Beschluss aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 8.5.08 zur Beschlussvorlage Streetwork.

Beschluss (in modifizierter Form):

Der SGGA stimmt der Förderung für das Projekt Streetwork für alkoholauffällige Menschen zu. Der Zuschuss für dieses Projekt *ist auf drei Monate* beschränkt. Über eine Anschlussfinanzierung wird *danach* neu entschieden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.09.08

Kerner
Protokollführerin